



Bettina Hagedorn
Mitglied des Deutschen Bundestages

Platz der Republik 1, 11011 Berlin

☎ (030) 227 – 73 832

📠 (030) 227 – 76 920

✉ bettina.hagedorn@bundestag.de

Pressemitteilung

Berlin, 28.05.09

Hagedorn: Feldsteinkirche Ratekau soll

800.000 Euro Sanierungshilfe aus Berlin erhalten

Die SPD-Bundestagsabgeordnete Bettina Hagedorn aus Ostholstein, Haushaltsausschussmitglied in Berlin, ist zufrieden: ihr Einsatz für die Sanierung der Feldsteinkirche in Ratekau wird bald von Erfolg gekrönt: wie der Haushaltsausschuss gestern beschlossen hat, werden im Rahmen des Gebäudesanierungsprogramms im Konjunkturpaket II durch Änderung eines Haushaltsvermerks auch nationale Kulturdenkmäler neben weiteren öffentlichen Gebäuden in die Förderkulisse aufgenommen. Davon wird Mitte Juni bei Beschluss einer Förderliste von 18,6 Mio. Euro durch den Haushaltsausschuss auch die Feldsteinkirche in Ratekau mit 800.000 Euro profitieren. Hagedorn: "Das ist ein Überraschungsgeschenk für die Kirchengemeinde und viele engagierte Bürgerinnen und Bürger, die sich ehrenamtlich für die dringend notwendigen Erhaltungsarbeiten eingesetzt haben. Damit kann ein Großteil der auf insgesamt 1,2 Mio. Euro geschätzten Sanierungskosten abgedeckt werden und die Schönheit der Kirche bald wieder im vollen Glanz erstrahlen." Ziel des Konjunkturpakets II des Bundes ist es bekanntermaßen, Handwerk und Mittelstand durch die unbürokratische Vergabe öffentlicher Aufträge zu unterstützen

und dadurch Arbeitsplätze zu sichern. Insgesamt 500 Mio. Euro aus diesem Paket stehen für die "Grundsanierung und energetische Sanierung von Gebäuden" bundesweit zur Verfügung. Ursprünglich waren jedoch Nationale Kulturdenkmäler aus diesem Programm nicht förderfähig. Deshalb hat der Haushaltsausschuss mit der Änderung eines Haushaltsvermerks gestern beschlossen, dass nun auch insgesamt 29 Kulturdenkmäler deutschlandweit mit insgesamt fast 18,6 Mio. Euro gefördert werden können. Die Kirche in Ratekau ist dabei das einzige zur Förderung vorgesehene Projekt in Schleswig-Holstein.

Bettina Hagedorn: "Damit wird nicht nur eines der wichtigsten und ältesten Bauwerke unserer Region vor dem Verfall geschützt. Ziel ist auch, mit diesen Mitteln das Handwerk in unserer Region zu unterstützen und zahlreiche Arbeitsplätze zu sichern."

Ursprünglich hatte sich die Gemeinde Ratekau im November 2008 hilfesuchend an die SPD-Bundestagsabgeordnete gewandt, weil sie hoffte, Fördermittel aus dem Denkmalpflegeprogramm des Bundes zu erhalten, aus dem bereits die Gedenkstätte in Ahrensböök 2008 zu 50 Prozent gefördert wurde. Allerdings haben der Denkmalpfleger und die Staatskanzlei in Kiel das Projekt Feldsteinkirche Ratekau nicht in die entsprechende Prioritätenliste des Landes Schleswig-Holstein aufgenommen – was Voraussetzung für diese Förderung gewesen wäre. Mit dem Konjunkturpaket II flammte bei der Bundestagsabgeordneten Hagedorn neue Hoffnung auf Förderung auf, doch die bestehenden Haushaltsbestimmungen ließen dies zunächst nicht zu. Dieses Hindernis wurde gestern im Haushaltsausschuss aus dem Weg geräumt. Hagedorn abschließend: "Ich bin sehr froh, dass in Folge der Korrektur dieses entscheidenden Haushaltsvermerks 2/3 der gesamten Sanierungskosten für den Erhalt der Kirche hiermit förderfähig sind und hoffe, dass die Kirchengemeinde dieses große

Bauvorhaben nach der Bewilligung durch den Haushaltsausschuss Mitte Juni zügig mit dem Handwerk vor Ort in die Tat umgesetzt."

Zum Hintergrund: Im März 2009 trat als Bestandteil des "Gesetzes zur Sicherung von Stabilität und Wachstum in Deutschland" das "Gesetz zur Errichtung eines Sondervermögens Investitions- und Tilgungsfonds" in Kraft. Zusätzlich zu den Mitteln für Kulturdenkmäler fließen daraus unter der Federführung von Verkehrsminister Tiefensee insgesamt ca. 266 Mio. Euro in die Sanierung von Bundesliegenschaften - davon knapp 13,4 Mio. Euro nach Schleswig-Holstein. Außerdem stehen rd. 298 Mio. Euro für Zuwendungsempfänger des Bundes zur Verfügung - davon fast 5,3 Mio. Euro für Schleswig-Holstein.

Die Feldsteinkirche Ratekau ist eine der wenigen noch erhaltenen romanischen Kirchen vom Typus Vicelinkirche und Bestandteil des Stadtwappens und Wahrzeichen der Gemeinde Ratekau. Doch aufgrund ihres Alters und der hohen Beanspruchung ist der Sanierungsbedarf der Kirche mittlerweile enorm. Außerdem ist sie eine von nur zwei noch erhaltenen Kirchen mit einem Original-Rundturm in Ostholstein. In der Kunsttopografie für Schleswig-Holstein wird sie als "bemerkenswerter spätromanischer Feldsteinbau der Zeit um 1200" bezeichnet.